



**Gemeinderatsfraktion
Kirchheim unter Teck**
Manfred Machoczek
Fraktionsvorsitzender
Westerbachstraße 4
73230 Kirchheim unter Teck
Mobil: +49 151 4169 4199
Email: m.machoczek@kirchheim-teck.de

Stadt Kirchheim unter Teck
Marktstraße 14
73230 Kirchheim unter Teck

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Jahr 2021 stellte die Fraktion Grüne bei der Haushaltsdebatte folgenden Antrag:

“Wir beantragen zu prüfen, inwiefern die Einführung einer Abgabe auf Einwegverpackungen und Einweggeschirr in Gastronomiebetrieben in Kirchheim möglich ist.”

Damals wurde der Antrag zurückgestellt, da die Verwaltung zuerst abwarten wollte, wie sich der Rechtsstreit der Stadt Tübingen entwickelt. Jetzt gibt es einen rechtskräftigen Beschluss, so dass Tübingen und andere Städte eine Verpackungssteuer einführen dürfen.

Wir sehen auch für Kirchheim die Notwendigkeit und beauftragen die Verwaltung daher, die Einführung einer Verpackungssteuer zu prüfen und für die Sitzungsrunde im September eine Vorlage zu erstellen. Tübingen hat hier gute Vorarbeit geleistet, so dass wir in Kirchheim auf ein ausgearbeitetes System zurückgreifen und vieles übernehmen können.

Begründung:

1. Eine Verpackungssteuer wird dabei helfen, das Müllaufkommen und die Verunreinigung des Stadtbildes zu verringern. Kirchheim soll eine saubere Stadt sein – aber bisher ist immer wieder zu beobachten, dass Mülleimer überquellen und Verpackungen achtlos auf Wege oder in die Natur geworfen werden.
2. Eine Verpackungssteuer wird einen Anreiz zur Verwendung von ökonomisch und ökologisch sinnvollen Mehrwegsystemen setzen. In Kirchheim gibt es schon einige Gastronomiebetriebe, Metzgereien, Bäckereien und Cafés, die solche Systeme anbieten – aber bisher werden sie wenig genutzt.
3. Durch die Verpackungssteuer lässt sich die Müllbeseitigung besser und gerechter finanzieren. Die Steuer kann von den Betrieben auf die verkauften Einwegverpackungen umgelegt werden, so dass die Käufer und Käuferinnen nach dem Verursacherprinzip direkt für die Folgekosten aufkommen müssten.

Mit freundlichen Grüßen,

Sabine Lauterwasser und Max Blon